
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

Kreislaufwirtschaft in der Wohnbauförderung verankern

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die Richtlinien der Wohnbauförderung hinsichtlich kreislaufwirtschaftlicher Parameter, wie der Verwendung recycelter Baustoffe, zu evaluieren und entsprechend zu erweitern.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Wohnen und Verkehr

Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten

Begründung:

Die Bau- und Gebäudewirtschaft ist für knapp 40 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich und damit der klimaschädlichste Wirtschaftssektor.¹ Von der Planung über die Errichtung und Instandhaltung bis zum Abbruch und dem Recycling der Baustoffe bietet der Gebäudesektor zahlreiche Möglichkeiten zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen.

Den ersten Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft im Bausektor ist die Tiroler Landesregierung mit der Entschließung zum Antrag „Wiederverwertung von Baustoffen bedeutet auch Klimaschutz“ (GZ 496/20) bereits gegangen.

Nun müssen weitere Schritte folgen und die Wohnbauförderung stellt dabei einen wichtigen Hebel dar, dieses Ziel zu erreichen. Die Richtlinien für „energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen“ der Wohnbauförderung sollen erweitert und Anreize geschaffen werden, noch nachhaltiger zu planen, zu bauen und zu sanieren.²

¹ <https://www.solarify.eu/2020/12/17/331-0-rekord-co2-ausstoss-im-baubereich/>

² <https://www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung/errichtung-ersterwerb-eines-wohnobjektes-neubau-zubau-umbau/energiesparende-und-umweltfreundliche-massnahmen/>

Aspekte wie Materialauswahl, Nutzung von Sekundärbaustoffen, Langlebigkeit von Wohngebäuden und deren Recyclingfähigkeiten sollen künftig als Kriterien in der Wohnbauförderung verankert werden. Statt nur auf die billigsten Baustoffe zu setzen, sollten Materialkreisläufe und geringere Kosten etwa beim Rückbau schlagend sein.

Der Bericht „KreislaufBAUwirtschaft“ des Umweltbundesamtes zeigt mehrere Good Practice-Beispiele, wie ressourcenschonendes Bauen forciert werden kann:³ Das ÖkoKauf-Programm der Stadt Wien sieht etwa vor, bei der Beschaffung u.a. von Baumaterialien kreislaufwirtschaftliche Faktoren zu berücksichtigen und auch in der Schweiz ist die Kreislauffähigkeit der Baustoffe bei öffentlichen Ausschreibungen ein Kriterium.^{4/5}

Tirol könnte diesen Beispielen folgen und durch die Erweiterung der Wohnbauförderung dem Ziel der Kreislaufwirtschaft im Bausektor einen Schritt näherkommen.



Innsbruck, am 03. Februar 2022



³ https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2378&cHash=4c8d69f35c2da94bbb01b0f6876575c2

⁴ <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/>

⁵ <https://www.zement.at/service/presse/31-2021/334-wie-recycling-von-beton-die-kreislaufwirtschaft-im-heimischen-bauwesen-beschleunigen-kann>